

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Fachbereich Sozialökonomie
M. Sc. Interdisziplinäre Public und Non-Profit Studien
Prof. Dr. Rick Vogel

Praktikumsbericht
Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN)
Stabsbereich Politik und Strategie
19.08.2019 – 11.10.2019

Verfasst von:
Yasemin Kotra
10.11.2019

Einleitung

Vom 19.08.2019 – 11.10.2019 habe ich mein Praktikum bei der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) im Stabsbereich Politik und Strategie absolviert. Im Folgenden werde ich zunächst die HOCHBAHN und ihre Aufgaben genauer beschreiben. Danach stelle ich den Stabsbereich Politik und Strategie sowie zwei weitere Bereiche vor: den Stabsbereich Bürgerbeteiligung und den Bereich Nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Arbeitssicherheit. Beide Bereiche möchte ich gerne in meinem Praktikumsbericht zusätzlich kurz aufgreifen, da ich mir auch in diesen Bereichen vorstellen könnte, nach meinem Masterstudium zu arbeiten. Abschließend beschreibe ich meine Tätigkeiten während meines Praktikums.

Die Hamburger Hochbahn AG

Das Leben und Arbeiten im modernen Hamburg werden maßgeblich davon beeinflusst, dass Mobilität für Personen, Güter und Daten möglich ist und zudem verträglich für die Stadt, die Umwelt und die Wirtschaft abgewickelt wird.

Mobilität zu gewährleisten, ist Auftrag und Daseinszweck der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN). Als öffentliches Unternehmen ist sie zu 100 % im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und stellt in deren Auftrag öffentliche Mobilität in Hamburg sicher. Nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführt, erbringt die HOCHBAHN Verkehrsleistungen so effizient wie möglich, ohne allein auf die Mehrung des Shareholder Values ausgerichtet zu sein. Die Busse, U-Bahnen und Fähren der HOCHBAHN sichern die gesellschaftliche Teilhabe, schützen die Umwelt und stärken die Lebensqualität in Hamburg: Jeder Fahrgast trägt dazu bei, den Ausstoß von Umweltschadstoffen zu reduzieren und den öffentlichen Raum effizienter zu nutzen. Je weniger Personen ein privates Auto nutzen, desto freier kann der unverzichtbare und nicht verlagerbare Wirtschaftsverkehr auf der begrenzt vorhandenen Straßeninfrastruktur fließen.

Die HOCHBAHN trägt seit über 100 Jahren mit ihrem Angebot auf Schiene, Straße und zu Wasser zur Lösung der Herausforderungen einer modernen Stadt bei. In ihrer Geschichte hat sie bereits mehrfach bewiesen, kontinuierliches Fahrgastzahlenwachstum durch zukunftsweisende Ausbau-, Fahrzeug- und Instandhaltungsstrategien unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, erfolgreich bewältigen zu können. Unter Berücksichtigung einer wirtschaftlichen und effizienten Leistungserbringung, deren Schwerpunkt darin liegen muss, kundenorientierte Lösungen für die bestehenden und zukünftigen Mobilitätsbedürfnisse zu schaffen, richtet die HOCHBAHN ihr strategisches Handeln aus.

Ein tiefgreifender Wandel im Mobilitätsverhalten, getrieben durch die Möglichkeiten des technologischen Fortschritts und daraus abgeleiteten disruptiven Geschäftsmodellen und Innovationen, ermöglicht den Markt der geteilten Mobilität neu zu denken. Der Wandel ist bereits in vollem Gange – Kundinnen und Kunden sind bereit für neue, verkehrsträgerübergreifende Angebote und haben neue Ansprüche an Mobilität. New Mobility-Unternehmen wollen sich an der städtischen Mobilität beteiligen und ihre Carsharing-, Ridesharing- und Ridepooling-Angebote im Markt ausprobieren und etablieren. Eines haben alle gemeinsam: Das Ziel, keinen privaten Pkw mehr besitzen oder nutzen zu müssen. Die Verschiebung der Modal Split-Anteile zugunsten des Umweltverbundes vergrößern den Markt der geteilten Mobilität und ermöglichen eine sinnvolle Aufteilung der Bedienungsgebiete unter den alten und neuen Mobilitätsdienstleister. Kern dabei bleibt weiterhin der klassische ÖPNV.

Etablierte Akteure des ÖPNV und neue Anbieter von Mobilitätsangeboten können gemeinsam für eine Lösung sorgen, welche die Komfortvorteile des privaten Pkw integriert und damit eine ganzheitliche attraktive, leistungsfähige, klima- und umweltschonende sowie moderne Mobilität erschaffen.

Klar ist aber auch, dass bei allem Wunsch nach konkreten Zielen und Meilensteinen, die zur Umsetzung konkreter Projekte erforderlich und unbestritten wichtig sind, niemand die genaue Antwort auf die Frage kennt, wie die Zukunft der Mobilität aussieht, beziehungsweise in welcher Geschwindigkeit sie sich auf welche Weise entwickelt. Die HOCHBAHN bekennt sich klar zum Aufbau einer übergreifenden

Lösung: Die Schaffung eines integrierten ÖPNV (sämtliche Shared Mobility) mit allen Partnern aus klassischem ÖPNV und New Mobility.

Die Rolle der HOCHBAHN ist dabei klar definiert: Sie organisiert die nachhaltige Mobilität in der Smart City Hamburg und schafft die Vernetzung in der Stadt. Mit einer übergreifenden städtischen neutralen Mobilitätsplattform, im Interesse der Bürgerinnen und Bürger, von der bereits über 700.000 Abonnenten profitieren.

Notwendig ist ein (heute schon bestehendes) funktionierendes und leistungsfähiges Kerngeschäft und dessen Ausbau zur Beförderung der täglich über 1,2 Millionen Kundinnen und Kunden und dem Ziel einer stetigen Steigerung der Fahrgastzahlen. Dies allein wird aber nicht ausreichen, um die heutigen und zukünftigen Herausforderungen an die städtische Mobilität zu lösen. Aber nur durch die Integration aller Mobilitätslösungen wird ermöglicht, dass Kundinnen und Kunden von dem neu definierten ÖPNV profitieren.

Um dies zu erreichen nimmt die HOCHBAHN die Herausforderungen in den vielfältigen Themenbereichen an. Sie modernisiert und baut das Kerngeschäft aus, welches jetzt schon stetig von innovativen Technologien verbessert wird. Sie vereinfacht durch innovative Lösungen den Zugang zum ÖPNV, testet auch unkonventionelle Maßnahmen und hat damit den Anspruch, der Treiber der Mobilität in Hamburg zu sein.

Der Aus- und Umbau des klassischen Kerngeschäftes mit der U-Bahn-Netzerweiterung und der Etablierung eines nachhaltigen Elektrobussystems gehört ebenso dazu, wie ein smarterer Umgang mit Daten, ein ganzheitliches Zielbild für die IT-Landschaft und die Analyse und Optimierung sämtlicher Geschäftsprozesse und deren unternehmensweiten Ausrichtung. Die HOCHBAHN nutzt die Chancen der Digitalisierung, um die Mobilität für Hamburg nachhaltiger zu gestalten. Auch bei neuen Technologien nimmt sie eine Vorreiterrolle ein, etwa beim autonomen Fahren. Im Fokus steht dabei immer, Lösungen zu generieren, welche die Bedürfnisse und das Erlebnis der Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt rücken und nutzerfreundlich, einheitlich und einfach gestaltet sind.

Der Fortschritt und die Weiterentwicklung des Gesamtsystems funktioniert nicht ohne den Rückhalt und die Integration in die gesamtstädtische Strategie. Mit der Digitalisierung der Stadt, der gezielten Entwicklung moderner und digitaler

Anwendungen, schafft Hamburg eine Vernetzung aller relevanten Unternehmen und Institutionen und fördert damit das Innovationsklima.

Die HOCHBAHN hat dabei aber nicht nur Kundinnen und Kunden im Blick, sondern auch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne welche die tägliche Arbeit für die Stadt Hamburg und ihre Menschen nicht möglich wäre. Denn mit der Digitalisierung wachsen die Ansprüche nicht nur von außen. Die HOCHBAHN legt einen besonderen Wert auf die Qualifizierung ihres Personals. Die HOCHBAHN möchte langfristig als Arbeitgeberin attraktiv und damit als Unternehmen erfolgreich bleiben. Ein wesentlicher Grundbaustein dafür ist die gelebte Diversität. Die Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Talente, Fähigkeiten und Sichtweisen eröffnet Chancen für kreative Lösungen und innovative Geschäftsentwicklung, die damit auch die Diversität der Kundinnen und Kunden bedient.

Der Stabsbereich Politik & Strategie

Der Stabsbereich Politik und Strategie befasst sich mit allen für die HOCHBAHN politisch und strategisch relevanten Fragestellungen. Dazu gehört neben der einheitlichen Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern und dem Gesellschafter, die Koordination politischer Anfragen aus der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik sowie die Gestaltung, Umsetzung bzw. Steuerung des Strategieprozesses auf Unternehmensebene. Der Stabsbereich übernimmt die inhaltliche und organisatorische Betreuung der Entscheidungs- und Aufsichtsgremien der HOCHBAHN. Dies gilt sowohl für interne Sitzungen (u.a. Kleine und Große Vorstandssitzungen) als auch für die Sitzungen des Aufsichtsrates, seiner Unterausschüsse und der Hauptversammlung. Durch die organisatorische Einbindung der Vorstandsreferent*innen in den Stabsbereich wird eine einheitliche Schnittstelle zur inhaltlichen, konzeptionellen und organisatorischen Unterstützung des Vorstandes geschaffen.

Mit der Verantwortung für die Steuerung der Umsetzung der Unternehmensstrategie sind die folgenden weiteren Aufgaben verbunden:

- Moderation, Begleitung und Unterstützung der Unternehmensbereiche/ Strategischen Initiativen bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Strategiekommunikation
- Planung und Durchführung von Strategieklausurtagungen der Führungsebene
- Erstellung von strategischen Analysen, Entscheidungsvorlagen in Abstimmung mit dem Stabsbereich Geschäftsfeldentwicklung
- Unterstützung und Mitwirkung bei der Verknüpfung der strategischen und operativen Planung

Darüber hinaus liegen drei weitere Aufgabenbereiche in der Zuständigkeit des Stabsbereichs Politik und Strategie:

Koordinierung, Betreuung und Begleitung der Verbands- und Vereinsarbeit der HOCHBAHN

In Bezug auf die Vereins- und Verbandsarbeit wirkt der Stabsbereich koordinierend und entwickelt Formate zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung des Mandats für die HOCHBAHN.

Unternehmensinterne politische Beratung

Dieser Punkt beinhaltet das Angebot an alle Bereiche der HOCHBAHN bei einzelnen politisch relevanten Vorhaben/Projekten beratend tätig zu werden und mit verschiedenen Analysen bei der Umsetzung der Projekte zu unterstützen.

Koordination und Vorbereitung von Auftritten in politisch und strategisch relevanten externen Foren

Viele Bereiche vertreten die HOCHBAHN in externen Gremiensitzungen (Landes- und Bezirksparlamente und deren Ausschüsse, Beiräte, etc.). Zur Unterstützung sind der Aufbau und die Pflege eines externen Gremienkalenders sowie einer Datenbank für Präsentationen angedacht.

Auch werden die Bibliothek, die Bereitstellung von Zeitschriften sowie die Pool-Datenbank mit den allgemeinen Unternehmenspräsentationen über den Stabsbereich betreut.

Der Stabsbereich Bürgerbeteiligung

Der U-Bahn-Netzausbau ist eine große Aufgabe und Chance für Hamburg. Die neue U-Bahnlinie U5, die Verlängerung der U4 auf die Horner Geest sowie der Bau der U1-Haltestelle Oldenfelde werden für viele Jahre im Zentrum des öffentlichen Interesses stehen. Um die Hamburger und Hochbahner frühzeitig und transparent über das Projekt zu informieren und für die Sache zu begeistern, werden die Aktivitäten dazu im Stabsbereich Bürgerbeteiligung gebündelt.

Der Stabsbereich ist Vermittler und „Übersetzer“ zwischen Öffentlichkeit und Ingenieuren. Innerhalb der HOCHBAHN arbeitet der Stabsbereich eng mit und in den Projekten zusammen sowie unterhält enge Schnittstellen zu bestehenden Kommunikationsbereichen.

Dabei kümmert sich der Stabsbereich Kommunikation und Medien um alle öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen des Netzausbaus, inszeniert etwa Meilensteine und betreut die zukünftige Online-Beteiligungsplattform. Der Stabsbereich Planung und Partizipation bindet die Anwohner, Gewerbetreibenden und Akteure in Vereinen, Verbänden, Politik und Verwaltung ein und steht im ständigen Dialog mit allen relevanten Beteiligten.

Der Bereich Nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Arbeitssicherheit

Der Bereich Nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Arbeitssicherheit unterstützt alle Kolleginnen und Kollegen in sämtlichen Fragen zur nachhaltigen Entwicklung, zum Umwelt- und Arbeitsschutz sowie zum Datenschutz.

Der Bereich informiert insbesondere

- zu Fragen rund um die Strategische Initiative Nachhaltigkeit,
- zu Angelegenheiten zum Klima- und Ressourcenschutz,
- zur sicheren Gestaltung von Arbeitsplätzen,
- zur der Einführung neuer Arbeitsverfahren oder -mittel,
- zum Umgang mit Gefahrstoffen,
- zur Auswahl und Beschaffung geeigneter Substitute und Schutzkleidung sowie
- zum Umgang mit personenbezogenen Daten.

Neben regelmäßigen Begehungen der Betriebsstätten, werden in Kooperation mit Verantwortlichen vor Ort Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Arbeitssicherheit sowie des technischen Umweltschutzes erarbeitet, z.B. Abfallentsorgung.

Darüber hinaus unterstützt der Bereich bei der Erstellung von Unfallanzeigen im Falle von Arbeits- oder Wegeunfällen.

Im Zuge der Digitalisierung kommt dem Datenschutz eine besondere Rolle zu, welche einen sensiblen Umgang mit personenbezogenen Daten erfordert, wozu der Bereich ebenfalls berät.

Mein zweimonatiges Praktikum bei der HOCHBAHN

Besonders spannend fand ich, dass jeder Tag neue Aufgaben bereit hielt und sehr abwechslungsreich war. Die meiste Zeit habe ich meinem Vorgesetzten zugearbeitet, aber auch die anderen Kolleginnen habe ich regelmäßig unterstützt. Alle waren immer sehr hilfsbereit, offen für Fragen und haben mich regelmäßig zu interessanten Veranstaltungen mitgenommen (Bspw. Einführungsseminar für angehende Busfahrer, Baustellenbegehung in Oldenfelde für die SPD Wandsbek).

In den ersten zwei Wochen bestanden meine Aufgaben überwiegend aus Recherchetätigkeiten. So habe ich beispielsweise nach für den ÖPNV relevanten Studien recherchiert, diese zusammengefasst und meinem Vorgesetzten vorgestellt. Für den

Bereich ist der Kontakt zu den jeweiligen Bezirksamtsleitern sowie verkehrspolitischen Sprecher relevant. Da zurzeit die Bezirksamtsleiter nach den Bezirkswahlen in Hamburg noch nicht in allen Bezirken feststehen, habe ich verschiedene Berichterstattungen dazu untersucht.

Ein großer Aufgabenbereich im Stabsbereich Politik und Strategie ist die Bearbeitung und Beantwortung politischer Anfragen. Diese Anfragen werden von Behörden, dem Senat oder auch den Bürgerinnen und Bürgern gestellt und beziehen sich auf verschiedenste Themen. Dabei kann es hilfreich sein, eine Übersicht der aktuellen und relevanten Kennzahlen der HOCHBAHN zu haben. Einer meiner Ausgaben bestand darin, aus den zuständigen Bereichen die aktuellen Zahlen einzuholen.

Regelmäßig habe ich für meinen Vorgesetzten und dem Vorstandsvorsitzenden PowerPoint Präsentationen vorbereitet. Auch habe ich in Zusammenarbeit mit dem Marketing eine neue Unternehmenspräsentation erstellt.

Ab der dritten Woche meines Praktikums durfte ich meinen Vorgesetzten bei einem aktuellen Projekt unterstützen, bei dem ich zum Thema Mobilität sehr viel lernen konnte. Das Angebot im ÖPNV soll nicht mehr nur um rund 1,2 Prozent pro Jahr erhöht werden, um so den aktuellen Bedarf zu decken, sondern mit über 6 Prozent pro Jahr massiv in ein verbessertes Angebot investiert. Damit sollen auch diejenigen zum Umsteigen bewegt werden, die heute noch z.B. ihr eigenes Auto nutzen. So sollen Taktgarantien bei der U-Bahn oder auch mehr Kapazitäten und neue Linien beim Bus eingeführt werden. Außerdem sollen in einem Pilotprojekt mit relevanten Stakeholdern in 2020/2021 in Hamburg Aufgaben und Anforderungen erprobt werden, um Handlungsempfehlungen für die Bundesregierung erarbeiten und Voraussetzungen für nachhaltige und weltmarktfähige Mobilitätskonzepte beschreiben zu können. Ich durfte meinen Vorgesetzten zu spannenden (Telefon-) Konferenzen begleiten, habe währenddessen Protokoll geführt und vorab Informationen eingeholt. Dadurch konnte ich sehr viel für mich mitnehmen und lernen.

Insgesamt hat mir das Praktikum sehr gut gefallen. Die Zeit war sehr spannend, lehrreich und ich kann absolut bestätigen, dass die HOCHBAHN sozial und wertschätzend mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist. Ich kann mir gut vorstellen, nach meinem Studium bei der HOCHBAHN zu arbeiten. Außerdem stellte sich heraus, dass ich das

Thema der nachhaltigen Mobilität sehr spannend find und kann mir daher vorstellen, das Thema in meiner Masterarbeit weiter zu vertiefen.